

[5493.] Mit Dank werden wir es erkennen, wenn Jeder, der von

Delf's anorgan. Chemie,
Harm's Religionshandlungen,
Lüdemann Antrittspredigt,
Pelt Protestantismus,

Exemplare ohne Aussicht zum Absatz liegen hat, uns dieselben so bald wie möglich remittirt.

Kiel, Oct. 1839.

Universitäts-Buchhandlung.

[5494.] Bitte um Rücksendung
Couard, Predigten über die Perikopen und freie
Lerte. 1. u. 4. Theil sind bei mir gänzlich vergriffen.

Wer davon noch etwas liegen hat und berechtigt ist zu remittiren, den bitte ich dringend, solches doch gefälligst recht schnellig thun zu wollen.

Berlin, 8. Oct. 1839.

Ludwig Oehmigke.

Vermischte Anzeigen.

[5495.] Magdeburg, am 1. Juli 1839.

Mit Gegenwärtigem erlauben wir uns, Ihnen die ganz ergebene Anzeige zu machen, dass wir auf hiesigem Platze unter der Firma:

Wilhelm Riess & Comp.

eine Verlags-Buchhandlung, verbunden mit einer Buch-, Congreve- und Kupferdruckerei, Schrift- und Stereotypen-Giesserei, Gravir-Anstalt und Schriftschneiderei,

etablirt haben.

Vorsehen mit den nöthigen Mitteln, wurde es uns möglich, sehr tüchtige Leute für alle Geschäftszweige zu gewinnen und zu bilden, die zweckmässigsten Maschinen, namentlich für die Druckerei und Graviranstalt, zu beschaffen, und eine nicht unbedeutende Sammlung neuer Originale anzulegen, so dass wir zur Uebernahme grösserer Werke für den Buchhandel hinsichtlich der artistischen Ausstattung und schönen Druckes vollkommen eingerichtet sind.

Mit dem Drucke unserer Schrift- & Polytypenprobe, wovon circa 30 Blätter bereits fertig sind, sind wir gegenwärtig beschäftigt, und werden regelmässig alle Monate einige nachfolgen lassen.

Herr Ludw. Schumann in Leipzig hat die Güte gehabt, unsere Commissionen zu übernehmen, wovon Sie gefälligst Bemerkung machen wollen.

Indem wir ergebenst bitten, unsere Unternehmung durch Ihre Aufträge geneigtest zu unterstützen, versichern wir die prompteste und reellste Bedienung, und sind mit aller Hochachtung

Wilhelm Riess.

Albert Falckenberg.

In vorstehendem Circulair erwähnten wir unsere Schrift- und Polytypen-Probe, und erlauben wir uns, nachträglich noch hinzuzufügen, dass wir sämtliche Vignetten, Borduren etc. theils nach guten englischen Originalen, theils nach eigenen Entwürfen in unserer Gravir-Anstalt schneiden liessen. Wir sind demnach im Stande, zu jeder Zeit scharfe und tiefe Abgüsse zu liefern, so dass selbst die hölzerne Presse gute Abdrücke hiervon hervorbringen kann.

Der erste Theil unserer Probe, welche zur Versendung bereit liegt, enthält besonders diejenigen Sachen, welche beinahe täglich selbst in einer kleinen Druckerei erforderlich sind. Wir haben die, von unsern Schülern bearbeitete 6r Jahrgang.

ten kleinern Gegenstände, nach Verhältniss ihrer Ausführung, aufs billigste notirt.

Im zweiten Theile der Probe, mit deren Druck wir gegenwärtig beschäftigt sind, werden besonders grössere Vignetten, Borduren, Bücherumschläge in allen Formaten, Empfehlungskarten, Wein- und Tabaksetiquetts, mit und ohne Congrev'sche Einrichtung vorkommen.

Die Schriftprobe umfasst alle Schriften ältern und neuern Schnitts, und haben wir besonders neue Titelschriften, Phantasie-Einfassungen und ganze grosse Schrift von 18 Cicero Grösse an, und Zeitungs-Devisen bearbeiten lassen.

Unser Schriftzeug, welches auf das reellste zusammengestellt ist, kann nur den Beifall der Herren Besteller erhalten, wovon sich dieselben bei einem Versuche gewiss überzeugen werden.

Wilhelm Riess & Comp.

[5496.] Statt Circulair. Nachricht von C. G. Kunze in Mainz.

Als ich unter dem 1. Juni a. c. ein Circulair erliess, das dem Abschluss der Rechnung 1837 und 1838 beigebracht ist, glaubte ich meiner vollständigen Heilung mit Gewissheit in einigen Wochen entgegensehen zu dürfen. Ich wurde getäuscht, erlangte erst vor wenigen Tagen, was ich seit 1½ Jahr so sehnlichst wünschte, nämlich vollkommene Genesung. Die Monate Juli und August arbeitete ich die Abschlüsse der süddeutschen Rechnungen 1837 u. 1838 weg, und liess mich trotz Zureden meines Arztes nicht bewegen, mich wieder ins Bett zu legen, um meine Heilung zu befördern. Nachdem ich mit diesem Geschäft fertig geworden, begab ich mich wieder zu Bett, und blieb während des verfloffenen Monats September darin liegen. Jetzt bin ich mit den norddeutschen Abschlüssen beschäftigt, und halte mich angestrengt bis zu deren Beendigung dabei.

Im März 1838 wurde ich krank, liess aber zur Ostermesse 1838 die schuldigen Solbi zahlen, und nahm im Laufe des Sommers 1838 von süddeutschen Handlungen Wechsel an, ohne den Stand der Rechnungen noch zu kennen. — Unmittelbar nach der Messe 1839 liess ich in Leipzig laut Riste wieder zahlen, und neuerlich nach Beendigung der süddeutschen Abschlüsse wurde deren Saldo rein ausbezahlt. — Was ich norddeutschen Handlungen noch schulde, erhalten dieselben nach Beendigung der Abschlüsse. — Wie ich früher, vor meiner Krankheit, meinen Verbindlichkeiten pünktlich nachgekommen bin, so geschah dies auch nach Möglichkeit im Verlaufe einer 1½ jährigen Krankheit. Ich kann aber allen süddeutschen Handlungen, welche mir schulden, dies nicht nachrühmen, und bitte, laut eingefandten Abschlusses, Saldo an meinen Commissionair in Frankfurt, J. G. Hermann'sche Buchhandlung, zu bezahlen.

Norddeutsche Handlungen, welche noch keine Contozahlungen geleistet haben, bitte ich, dies an meinen Commissionair in Leipzig, Herrn J. A. Barth, zu thun.

Mainz, den 5. October 1839.

Gruss und Achtung

C. G. Kunze in Mainz.

P. P.

Meine Firma wolle man nicht mit der meines Bruders, Friedrich Wilhelm, Firma: C. G. Kunze in Worms, der auch ein Sortimentsgeschäft hat, verwechseln. Mein Sortimentsgeschäft hat bekanntlich Herr G. Faber übernommen, und setzt es unter seinem Namen fort.

Der Obige.

[5497.] Statt Circulair.

Breslau, im Octbr. 1839.

Hierdurch beehre ich mich, ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich mit meiner am hiesigen Plage bisher geführten Verlagsbuchhandlung eine, nach dem neuesten Zeitgeschmacke eingerich-

167